Lokale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Sept. 21, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen;

Hotel—Friedrich Geisheimer.
Drei Ordinanzen—Stadtrath.
Kaffee, Thee & Groceries—Stewart.
Hotel & Lagerbiersalon—G. J. Happ.
Neue medizinische Lokal-Anzeigen, &c.

Demokratische County-Convention.

Die Demokratische County Convention von Dauphin County, wurde Letzten Dienstag im hiesigen Courthaus abgehalten. Hr. D. R. Miller von der Ersten Ward wurde als Präsident, und die Herren Wm. Gastrock und A. J. Feger als Sekretären erwählt.

Die Convention war sehr gut vertreten indem 77 Delegaten anwesend waren. Der beste Geist beseelte dieselben. Folgendes Ticket wurde nominirt:

Für Congreß:
Wm. B. Wilson, von Harrisburg.
Für Senator:
Dr. Louis Heck, von Dauphin.
Für die Gesetzgebung:
A. F. Engelbert, von Wikonisco.
Dr. D. C. Keller, von Süd-Hanover.
Für Prothonotar:
Henry Miller, von Hummelstown.
Für Registrirer:
D. H. Wambaugh, von Berrysburg.
Für Coroner:
R. S. Freed, von Harrisburg.
Für Jury-Commissioner:
Henry Techtmoyer, von Londonderry.
Für Armenhaus-Direktor:
Archibald McLaughlin, von Jefferson.
Für County-Solicitor:
John E. Patterson, von Harrisburg.

Das Ticket ist ein höchst vortreffliches.

Die schönste Zeit, die Weltausstellung zu besuchen ist jetzt.

Der Ofen beginnt jetzt ein gesuchter Arktikel zu werden.

Die Erwählung Hayes zum Präsidenten wäre gleichbedeutend mit einem dritten Termin Grant's.

Es sollen falsche $100-Noten existiren; uns braucht Keine zu kommen, wir können es doch nicht wechseln.

„Sind Sie für Hartgeld?" fragte uns ein Einsender. „Wir sind für Hartgeld — nehmen aber auch Papiergeld."

An der Nordstraße soll ein Schulhaus für Negerkinder errichtet werden, wofür Hr. John S. Vandling, der das niedrigste Angebot gemacht hatte, $5,951 erhält.

Ein neuer Vorrath echter Schweizer- und Limburger-Käse, sowie Holländische Häringe und Russische Sardinen wurden soeben erhalten in

Stewart's Grocerie Store,
No. 305, Neben King's Eisenstore, Markt Straße, Harrisburg.

Fair in Harmony. — In Harmony, Butler County, Pa, wird vom 3. bis zum 6. Oktober eine Fair stattfinden, auf welche wir die Aufmerksamkeit unsrer Leser in jenem und den benachbarten Counties richten. Die Bürger von Harmony und dem benachbarten Zelienople werden die Besucher auf's freundlichste empfangen.

Am 28. September sind es ein hundert Jahren, seitdem Pennsylvanien seine erste Staats-Constitution annahm. Und da hat nun Gov. Hartranft eine Proklamation erlassen, in welcher er diesen Tag zu einem Festtag erhebt, und die Bürger des Staates einladet, einer gemeinschaftlichen Feier des Tages als den „Pennsylvania-Tag" in Philadelphia beizuwohnen.

Wieder eingefangen. — Dickman und Cox, die beiden Burschen welche wegen Diebstahl im hiesigen Gefängniß saßen, und in's Zuchthaus gebracht werden sollten, aber vor mehreren Monaten aus dem Gefängniß entsprangen, wurden letzte Woche wieder eingefangen. Dickman ist in seinem alten Quartier, während Cox sich in der Jail zu Reading befindet. Ersterer wird dieser Tage nach dem Zuchthaus abmarschiren.

Noch mehr neue Bürger. — Nebst den bereits in letzter Nummer genannten Personen, haben noch folgende Herren ihre Bürgerscheine von der hiesigen Court erhalten: John C. Kemmerer, Deutschland; Joseph Metzinger, Deutschland; Heinrich Kanhoffer, Deutschland; Jacob C. Mehring, Deutschland; Franz J. Blum, Deutschland; Conrad Haas, Baiern. (In letzter Nro. war der Name des Hrn. Joh. M. Nine falsch angegeben, da es Keim hätte heißen sollen.)

Persönliches.—Während der letzten Woche beehrten uns folgende geschätzte Freunde mit Besuchen: Hr. Bierbrauer Bück von Lykenstown; Hr. John Meister von Marietta; Hr. Adam Nagel von Dauphin; Hr. August Ebner von Goldsborough.—Sämmtliche Freunde sind Leser der „Staatszeitung," und zwar lauter ehrenhafte und tüchtige Männer, auf die wir wohl stolz sein dürfen.

Wie wir vernehmen, waren auch unsre alten Freunde, Hr. Georg Steiger von Mercersburg., und Hr. Oswald Heckman von Pittsburg in unsrer Stadt, allein die wackeren Feger hatten keine Zeit, ihr G'sichtel bei uns sehen zu lassen.

Auch Hr. Henry Bohl von Marietta, Ohio, General-Agent der „Milwaukee Mechanics Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft," stattete uns einen Besuch ab. (Hr. B. ist auch zugleich ein Mitglied der Gesetzgebung von Ohio.) Obige Gesellschaft wird von lauter Deutschen verwaltet, besteht bereits schon 24 Jahren, und soll eine der sichersten und besten des Landes sein.—Hr. Fr. Wm. Liesmann von hier ist Agent für Harrisburg und Umgegend.

Sieben Wochen weiter, und wir werden wissen wer Präsident ist.

Vergesset nicht heute (Donnerstag) das Pic Nic des Frauen-Vereins der hiesigen deutschen lutherischen Zions-Gemeinde auf Independence Island.—Wir sind überzeugt, daß es Niemand gereuen wird, denn wo die lieben Frauen ihre freundliche Gesichter zeigen, und mit einem guten Beispiel vorangehen, da herrscht Friede, Freude und Wonne.

In den Schops, der Pennsylvania Eisenbahn werden wieder viele Arbeiter entlassen. Wie wird es diesen Winter wohl noch gehen? Nur eines kann des Volk vom Untergang retten, und das ist die Erwählung Tilden's, denn dann gewinnt das Volk wieder Zutrauen; Kapitalisten bekommen wieder Muth, und eine bessere Zeit wird kommen.

Städtisches. — Bei der letzten Versammlung des Stadtraths ging aus dem Bericht des City-Schatzmeisters hervor, daß während dem Monat Juli $26,312.04 eingenommen, und $46,152.67 ausgegeben wurden. — Rechnungen im Betrag von $3,741.65 für Wasser, Gas, Polizei und Straßen wurden eingereicht, und zur Bezahlung angeordnet. — Eine Ordonnanz, $275 zum Ankauf einer Glocke für die „Hope"-Feuer-Compagnie zu verwilligen, wurde günstig berichtet.

Eisenbahn-Unglücksfälle. — In neuster Zeit passiren wieder viele Eisenbahn-Unfälle. So wurde in letzter Donnerstag Nacht der Conduktor eines Kohlen-Frachtzugs, Namens Christian Etter von hier, durch einen Erdrutsch nahe Millerstown, Perry County, wodurch die Locomotive quer über das Eisenbahn Geleise geworfen und fünf bis sechs Cars zertrümmert wurden, fast augenblicklich getödtet. Der Ingenieur und Feuermann erlitten bedeutende Quetschungen.

Am Samstag Frühe fand man den todten Körper eines Mannes in dem Takelwerk einer Eisenbahncar in Altoona, der wie man glaubt, vom Zuge herabgestürzt, und etwa fünfzig Yards geschleift worden war. Der Mann wurde zuerst von seinem Bruder entdeckt, der ihn aber nicht erkannte, sondern glaubte, er sei ein Landstreicher. Erst sechs Stunden später fand er aus, daß es sein eigener Bruder war! Der Verunglückte hieß M'Cormick.

Wir haben noch über ein anderes Unglück zu berichten, das sich auf der Pittsburg, Fort Wayne und Chicago Eisenbahn zutrug und durch welches diese Bahn ebenfalls längere Zeit blockirt war. Am Freitag Vormittag lief ein Frachtzug vom Geleise und wurde vollständig zertrümmert. Locomotivführer und der Heizer wurden gefährlich verletzt und drei „Tramps," welche als blinde Passagiere mitgefahren waren, deren Namen aber nicht bekannt sind, wurden getödtet.

Die hiesige City-Bank. — Die Aufregung wegen des Fallirens der hiesigen City-Bank, welche etwa 1500 Personen, meistens unbemittelte und arme Leute, sowie viele Wittwen und Waisen um ihre sauererworbene Sparpfennige betrog, dauert immer noch fort; und daß es bis jetzt noch nicht zu Gewaltthätigkeiten gekommen, ist nur dem besonnenen und ruhigen Verhalten der Betrogenen zuzuschreiben, da man abwarten will, was in der Sache geschieht, soll, und wie das Resultat ausfallen wird. Wir selbst haben wenig Hoffnung auf ein günstiges Resultat, denn Diejenigen, die im Besitze des Geldes sind, und sich damit bereichert haben, werden dasselbe nicht so leichten Kaufs hergeben. Ferner nimmt das Gesetz ja alle diese reiche Monopolisten und Schuften in Schutz, während der Arme im Zuchthaus zu schmachten hat, und ob er auch das geringste Verbrechen beging. Das einzige Mittel, das die Armen ergreifen können, ist das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen, und dasselbe mit Gewalt durchzuführen. Thuen sie aber dieses, dann heißt es gleich: „Militär herbei! Nieder mit dem Mob!" Kurz, der Reiche wird beschützt, und der Arme — geknebelt. Das ist das Ende vom Lied.

Tod des Ex. Gov. Wise.

Ex. Governör Henry A. Wise von Virginien, der erste hervorragende Demokrat, der im Jahre 1854 gegen die Know-Nothings auftrat, starb am vorletzten Dienstag in seiner Wohnung zu Richmond, im Alter von 70 Jahren. Er blieb bis zu seinem Tode im vollen Besitze aller Seelenkräfte und seine letzten Augenblicke waren ruhig und friedlich. Wenige Minuten ehe er seinen Geist aushauchte, sagte er noch: „Mein Leben ist der Tugend und Rechtschaffenheit gewidmet gewesen. Ich kann sagen, daß ich niemals einen armen Mann beraubt habe, und was mehr ist und nicht so leicht, auch niemals einen reichen."—Als im Jahre 1854 die Know-Nothing-Partei ihr Haupt erhebte, und beinahe in allen Staaten siegte, (in Pennsylvanien erwählten sie damals Governör James Pollok, denselben Pollok, der jetzt Reden zu Gunsten von Gov. Hayes hält!) da war es Hr. Wise, der sich gegen diese elende Bande auflehnte, und ihr Auftreten verdammte. Es gelang ihm auch, das Rückgrad der Know-Nothing-Partei zu brechen.—Alle Ehre dem Entschlafenen.

Feine und Stapel-Groceries von jeder Beschreibung sind zu haben in

Stewart's Grocerie-Store,
305 Markt Straße.

Kaffee und der beste Thee sind zu haben in

Stewart's Grocerie Store,
305 Markt Straße.

Schißler's Kaffee-Stand ist im unteren Markthaus, gegenüber dem Jones' Hotel; und in West-Harrisburg im Markthaus an der Broadstraße, wo Stewart's Kaffee und Thee zu haben sind.

Ein schwerer Sturm. — Letzten Sonntag herrschte ein schrecklicher Sturm in unserer Stadt. Bereits zur Mitternacht am Samstag auf den Sonntag begann es zu regnen, welcher den ganzen Sonntag fortdauerte. Am Nachmittag erhob sich sodann ein hoher Wind, der zu Zeiten wie ein wahrer Orkan tobte. Mehrere starke Bäume wurden in verschiedenen Theilen der Stadt und auf dem Capitol-Park umgeweht, sowie auch das Dach auf dem alten „Zingari"-Gebäude an der Canalstraße wurde abgerissen. Die Telegraphen-Linien litten schwer durch den Sturm, während auch die Eisenbahnzüge bedeutenden Aufenthalt durch denselben erfuhren.

Sonderbar wie es auch klingen mag, so ist es doch Thatsache, daß in derselben Nacht und an demselben Tag (den 16. und 17. September) vor 45 Jahren, Schreiber dieses ein ähnliches Wetter erlebte, nämlich im Jahre 1831, als er mit seinen Eltern nach Amerika kam, wobei das Schiff auf dem wir uns befanden, nahe Norfolk, Virginien, scheiterte. Es war ein schrecklicher Sturm, den wir nie vergessen werden.

Wie wir aus unsern Wechselblättern ersehen, so hat der Sturm auch anderwärts ungeheuren Schaden angerichtet, und zwar besonders in Philadelphia, New-York, Baltimore, Lancaster und vielen andern Orten. Im Chesapeak Bay, zwischen Havre de Grace und Baltimore, wurden mehrere Schiffe, Dampfboote und Canalbooten vom Sturm in die Tiefe gerissen. In einem der Schiffen befanden sich acht Personen, die alle ertranken. So weit man weiß, waren deren Namen: Geo. Hood, Frau und Kind aus Baltimore; Thos. A. Rees von Pottsgrove, Pa; ein Knabe von Havre de Grace, eine Dame von Lock Haven, Pa., und zwei unbekannte Deck arbeiter.

Happ's Hotel in Philadelphia. — Zu den vielen Hotels und Lagerbier-Salons in Philadelphia, gehört das unsres geehrten alten Freundes, Hrn. Georg J. Happ, an der Ecke der 23sten Straße und der Fairmount Avenue, als eines der schönstgelegensten und angenehmsten. Es ist unser altes Hauptquartier, mit dem wir schon zur Zeit als unser erster Abonnent, Hr. Bierbrauer Orth noch dasselbe bewohnte, Bekanntschaft machten. Nur eine kurze Strecke vom schönen Fairmount Park mit seinen herrlichen Anlagen, und dem Schuylkill Fluß, sowie dem Centennial entfernt, bietet es besonders für Besucher und Fremde in jener Stadt einen höchst angenehmen Aufenthalt. Was Hrn. Happ betrifft, so bedarf er keiner Empfehlung von uns. Es ist kein Wirth in Philadelphia der sich eines besseren Rufs erfreut als er. Freundlich und höflich gegen Jeden, genießt er das größte Zutrauen Aller die ihn kennen; und zu diesen gehört der Schreiber dieses. Besucher und Fremde können versichert sein, daß sie sich mit Hrn. Happ und seinem Hotel höchst befriedigt finden werden.—Wir verweisen auf seine Anzeige auf der dritten Seite der heutigen Nro.

Bedauernswerthes Unglück.—Während am letzten Samstag drei Anstreicher von hier (Arbeiter der Gebr. Cordes), Namens William Brown, Wm. Grimwood und Jos. Blackburn beim Anstreichen der Wohnung des Uhrenmacher's Brady neben der City Bank beschäftigt waren, gab einer der Pfropfen, welche das Brett auf dem die Anstreicher standen festhielt, nach, wodurch die Arbeiter etwa 30 Fuß auf das Pflaster herabstürzten. Brown fiel unglücklicher Weise auf seinen Kopf, und blieb auf der Stelle todt liegen; Grimwood und Blackburn hingegen kamen mit leichten Quetschungen davon; der Eine hatte sich beim Fallen an einer Stange gefangen, welche als Stütze eines Schirmdachs diente, während der Andere sich an der Ecke des Schirmdachs festhielt, bis er von seiner kritischen Lage erlöst wurde.

Schwerer Gewittersturm. — Lankaster City und Nachbarschaft wurden am Donnerstag Abend von einem schweren Gewittersturm heimgesucht, welches viel Welschkorn und andere Früchte zerstörte. Der schwere Deckel des Kastens auf dem Pennsylvania Eisenbahn-Depot, durch den die Telegraph Linien laufen, wurde abgerissen, und mit einem furchtbaren Krach auf die Erde geschleudert. Zwei Männer, welche zur Zeit jenen Ort passirten, entkamen nur mit knapper Noth, indem der Deckel, der 10 Fuß lang und 4 Zoll im Durchmesser ist, ganz nahe vor ihren Füßen herniederfiel.

Wunderbare Rettung. — Wie der „Lankaster Volksfreund" meldet, entging der Ingenieur, der St. Charles Eisenschmelze in Columbia, Hr. Benj. Haldeman, am vorletzten Dienstag durch eine wunderbare Rettung einem schrecklichen Tode. Einer der Arbeiter der Eisenschmelze trat zufällig in das Dampfmaschinenhaus und fand den Genannten dort an dem Hebel der Maschine stehen, buchstäblich ganz mit Blut bedeckt, während die Maschine stillstand. Bestürzt rief der Arbeiter ihn an, was los sei. Haldeman sagte, gar Nichts, und wollte auf den Arbeiter zugehen, sank jedoch ohnmächtig um und lag mehrere Stunden bewußtlos. Eine Untersuchung seines Körpers ergab, daß er drei tiefe Risse am Kopfe hatte, einen vom Schädel bis zur Nase und je einen über den Augen, die die Lider hinweggenommen hatten. Ferner war er an den Schultern und den Seiten bedeutend gequetscht, hatte jedoch keine Knochen zerbrochen. In der Grube, in welcher das Schwungrad läuft, fand man seine Uhr, Schlüssel und Hut, und man nimmt an, daß er gerade den Dampf abgedreht hatte, dann ohnmächtig wurde und in die genannte Grube fiel; daß das Schwungrad nur noch eine halbe Drehung machte und er auf diese Art nicht weiter verletzt wurde. Wäre das Rad in vollem Gang geblieben, so hätte es ihn zermalmt.

Nach dem Centennial. — Es ist wirklich erstaunlich, die langen Züge der Eisenbahnen, gefüllt mit Menschen welche nach dem Centennial in Philadelphia reisen, täglich hier durchpassiren zu sehen. Am Montag kamen 2,200 Reisende von Allegheny County hier durch. Es erforderte 50 Cars, um sie zu fassen, während noch mehrere hundert Reisende aus anderen Orten ebenfalls zur selben Zeit hier durchkamen. Die Fahrt von Pittsburg kostet blos $7.00, während die Tickets auf zehn Tage gut sind. Die Reisenden gehen von Pittsburg nach Philadelphia, von da nach Lancaster, York, Baltimore, Washington, und kehren von da nach Harrisburg, und dann nach Pittsburg zurück. Die Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie hat sich genöthigt gefunden, eine beträchtliche Anzahl Cars von andern Eisenbahnen auf ihre Bahn zu placiren.

Ein neuer Wirth.—Wie aus einer Anzeige in der „Staatszeitung" zu ersehen ist, hat Hr. Anton Wägele, früher in Middletown, und dann in Fallmouth, Lankaster County wohnhaft, den wohlbekannten Lagerbier-Saloon des Hrn. John Haufler in der Blackberry Alley nahe der Dritten Straße allhier, (der Mayors Office gegenüber) käuflich an sich gebracht, und ist nun bereit, die Hungrigen und Durstigen mit famosem gutem Bier und wohlschmeckenden Delikaten zu versorgen. Wir kennen Hrn. Wägele schon viele Jahre, und haben ihn immer als einen rechtschaffenen und ehrbaren Mann gefunden, weßhalb wir auch gar nicht zweifeln, daß er sich ehe lange eine recht gute Kundschaft erworben haben wird. Wir empfehlen ihn auf's beste.

Geisheimer's Hotel.—Viele unsrer Leser aus verschiedenen Theilen dieses und andrer Staaten kommen im Laufe des Herbstes sicher auch nach dem Centennial in Philadelphia, — die größte Weltausstellung die man bis jetzt noch hatte. Damit sie nun nicht lange umherirren, und sich ein Quartier suchen brauchen, verweisen wir sie nebst den andern vielen Hotels auch auf das unsres braven alten Freundes, Hrn. Friedrich Geisheimer, das sich an der Ecke der Lankaster und Belmont Avenue, oder der 44sten Straße, West-Philadelphia befindet. (An jener Ecke fängt die Belmont Straße Avenue an, und läuft direkt bis an die Centennial-Gebäude; folglich kann man nicht irre gehen.) Wie schon gemeldet, befindet sich das Hotel also ganz in der Nähe des Centennials, wohin ja doch die Meisten, wenn nicht Alle wollen. Das Hotel hat eine schöne Lage, und ist sehr geräumig, während Hr. Geisheimer selbst nichts unterläßt, um seine Gästen zu befriedigen. Wir können ihn auf's beste empfehlen, besonders da wir ihn schon seit einer Reihe von Jahren kennen. Wer ihn besucht, der wird sich nicht getäuscht finden, denn Hr. Geisheimer ist eben so prompt wie zuvorkommend.—Man lese seine Anzeige in dieser Nummer.

Ankunft einer Delegation deutscher Industrieller.—In Philadelphia kam am vorigen Montag eine bedeutende Delegation deutscher Industriellen von Deutschland an, deren Absicht es ist, die hiesigen industriellen Verhältnissen näher kennen zu lernen, und die Welt-Ausstellung zu besuchen. Die Delegaten bestehen aus lauter Männer von Fach, die ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen sind, und gehören zu den hervorragendsten Künstler und Mechaniker Deutschlands. Die Delegation wurde im Hotel des Hrn. General Ballier untergebracht, wo sie von Hrn. Consul Meyer in einer höchst gastfreundlichen und liebevollen Anrede empfangen und bewillkommt wurden. Es ist die Absicht der Delegation mehrere Wochen hier zu verweilen, und unser Land sowie auch dessen industriellen Werke näher in Augenschein zu nehmen. — Wir heißen sie willkommen.

Hätte ihm nichts geschadet.

Das Falliren der „Miner's Trust Compagnie Bank" in Pottsville, macht sich unter den arbeitenden Classen, die in diesem Institut ihre Ersparnisse deponirten, in bedenklichem Grade fühlbar. Nur durch polizeiliche Einmischung wurde Jacob Huntzinger, der Präsident der Bank, vor Mißhandlungen von einem Haufen Frauen, die ihn vor einigen Tagen auf der Straße umringten, geschützt.—Eine gute Tracht Prügel und Fensenriegelritt hätte dem alten Schwindler gar nichts geschadet, denn ein Mann der die sauerworbenen Löhne hunderten von Arbeitern auf eine solche Weise verpraßt wie dieser reiche Kautz, und im höchsten Fluribus lebt, für den ist der Strick noch zu gut. Das ist unsre Meinung.—Ist oder war wohl die hiesige City-Bank ebenfalls ein solches Schwindel-Concern wie jene Bank in Pottsville?

Unabhängiger Orden der Sieben Weisen Männer. — Die jährliche Sitzung des Ver. Staaten Groß-Conclaves dieses blühenden Ordens fand verflossenen Montag in Philadelphia in der Rothmännerhalle unter Vorsitz des Ver. Staaten Großmeister Jakob Dürrwächter statt. Aus dem Berichte dieses Beamten geht hervor, daß sich im Staate Pennsylvanien 30 Conclave und 4 Concilien, New-York 17 Conclave und 2 Concilien, New-Jersey 6 Conclave, Missouri 4 Conclave, Maryland und Connecticut je 1 Conclav befinden, und haben dieselben eine Gesammt-Mitgliedschaft von ungefähr 5000. Es wurden in dieser Sitzung neue Statuten zur Regierung dieses Ordens vorgelegt und genehmigt, in Folge dessen die künftigen Sitzungen des Ver. Staaten Groß-Conclaves jedes zweite Jahr, anstatt wie bisher jährlich, abgehalten werden sollen, und wird die nächste Sitzung dieses Groß-Körpers im September 1878 in in der Stadt St. Louis, Mo., abgehalten.

Wie stimmt Das mit den harten Zeiten? — Barnum's Show welcher letzten Freitag in Harrisburg war, soll sehr stark besucht gewesen sein, trotz dem großen Mangel an Geld.

In Reading wurde ein Juden Paar getraut, wo die Braut ein Kleid trug, das vierzig Yard Stoff enthielt. Das Kleid wurde in Paris gekauft! Nun, wie stimmt Das mit den harten Zeiten?

Seid auf Eurer Hut.—Man hat uns mitgetheilt, daß sogenannte peddlers unsere Umgegend mit Medizinen unsicher machen und dieselben billiger verkaufen als Dr. August König's Hamburger Tropfen, trotzdem dieselben ebenso gut sein sollen. — Verschwendet Euer Geld nicht an solchen Quacksalber. Wenn Ihr Medizin nöthig habt geht nach einem zuverläßigen Apotheker und laßt Euch eine Flasche Hamburger Tropfen geben. Seit Jahren hat sich dieses alte deutsche Heilmittel bewährt. **8.**

Eine alte Sage. — In alten Zeiten war der Glaube allgemein verbreitet, daß in verschiedenen Ländern der damals bekannten Welt sich Quellen befänden, deren Wasser ewige Jugend verschaffen und Krankheit und Siechthum von den solches Wasser genießenden Personen ferne halte. Dr. August König's Hamburger Tropfen haben diese Eigenschaften auf uns überliefert, denn bei Jung und Alt sind sie von gleich segensreicher Wirkung. **6.**

Aus Europa

kommt die freudige Nachricht, daß Aussichten zu einem Frieden zwischen den Türken und Serbien vorhanden seien. Eine zehntägige Einstellung der Feindseligkeiten ist unterzeichnet worden.

Ein Telegramm aus Berlin sagt: „Gleichzeitig mit der Mittheilung der Friedensbedingungen an die Vertreter der Großmächte gab die Pforte aus eigenem Antriebe den Befehl zur Einstellung aller Feindseligkeiten, in der Voraussetzung, daß Serbien und Montenegro gleiche Instruktionen erlassen werden.

Die Mächte haben die Erwiederung der Pforte günstig aufgenommen und auf Grund der angebotenen Bedingungen sofort Verhandlungen unter sich zum Zwecke einer gemeinsamen Aktion eröffnet. Auch hat die Pforte den Mächten in vertraulicher Weise ihren festen Entschluß kundgegeben, die Beschwerden der Christen abzustellen."

Deutschland.—Die „Deutsche Reichs-Groß-Loge des Odd-Fellow-Ordens," welcher seit 1875 von Amerika nach Deutschland verpflanzt ist und zur Zeit bereits über 50 Logen in Nord und Süd mit gegen 3,000 Mitgliedern umfaßt, tagt in diesem Jahre auf die Einladung von neun Berliner Logen in Berlin.

— Dem General-Feldmarschall Grafen Wrangel hat der Kaiser zu seinem 80jährigen Dienstjubiläum einen Ehrendegen mit Brillanten verliehen und dabei an den Jubilar ein huldvolles Schreiben gerichtet.

Der neulich in Spanien verhaftete „Boß" Tweed wird dieser Tage unter polizeilicher Aufsicht Spanien verlassen, und nach New-York transportirt werden. So sagt wenigstens der Kabelmeier.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 7. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Rath."
Keine richtige Auflösung eingeschickt

No. 2.
Salem, Amsel, Melas, Selma
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Der Hä—ring."
Auflösung von folgenden Personen: Jakob Hauser und Wilhelm Herms, Wilmington, Delaware.

No. 4.
„Er heißt Unsterblichkeit."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Briefkasten.

Will uns Hr. Adam Zimmer gefälligst sagen, wo er wohnt? Er schickte uns $2.20, ohne jedoch seinem Wohnort anzugeben!—Adem, wo bist du?

Pittsburg.—Hr. Agent Förster.—Danken für die netten Brocken.—Freund M. soll sich nit fürchten, er ist fähf; daß es ihm gelingt, Republikaner zu „bekehren", freut uns von Herzen.—Sagen Sie Freund C., er sei letz; die „schwarze" Liste kommt erst mit dem Galgen." — Alle Ehre den braven Frauen auf Mt. Oliver.

Carlisle.—Hr. John G. Haas.—Ihr Wunsch ist erfüllt, und das Gewünschte bereits abgeschickt worden.—Die Kosten belaufen sich $2.50.

Philadelphia.—Hr. Geo. Thierrauch.—Wir sind Ihnen sträht nachgefußelt.

Rochester.—Hr. Agent Wagner.—Ihr zweites Briefle kam zu spät, um die Berichtigung zu machen, hoffen aber, daß alles wohl abläuft.—Die freundliche Einladung konnten wir nicht annehmen.—Nutan ist gerade Das, für was wir ihn schon lange hielten, — ein gemeiner Schmierlappe. Ein Mann, der für ein Temperenzgesetz stimmt, und nachher sich so darüber kitzelt daß er selstb sauft, ist zu gemein, als daß man ihn der Achtung würdigt.

Pittsburg.—Hr. Elias Weidler.—Halt! da kommt en handfester Metzger ang'stiefelt, welcher eingemustert zu werden wünscht. Willkommen, Joseph.

Ringgold, Md.—Hr. H. Grau.—Auch Ihnen sind wir nachgerutscht.—Sie haben vergessen uns zu schreiben, wo Sie früher wohnten. Vergessen Sie's nächste Mal nicht, sonst happert's; nur durch Zufall wurde Ihr früherer Wohnort ausgefunden. Man muß wissen, daß wir gar viele gleichlautende Namen im Buche führen.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ.—Ist alles hübsch besorgt, lieber Alter.

Zelienople.—Hr. Agent Zehner.—Danken schön; wurde schon in letzter Nro. quittirt.—Stop! da kommt auch en frischer Rekrut. Bravo, Siegmond.

Elderton.—Hr. Peter Berg.—Ihrem Freund haben wir ein Päper zugeschickt. Was das Blatt kostet, kann er selbst darin lesen, und sich an Hrn. B. F. Meyers, Editor, wenden.

Seven Point.—Hr. Wm. B. Eister. — Ihrem Wunsch ist entsprochen.—Preis u. s. w. wird in den Blättern angegeben.

Philadelphia.—Hr. Friedr. Geisheimer. — Schön besorgt, lieber Alter.

Coopersburg.—Hr. N. A. Snyder.—Ihnen sind wir gleichfalls nachg'fußelt.

Philadelphia.—Hr. A. Bauer.—Bei Golly! da kommt noch en frischer Rekrut, und zwar en famoser Kamerad, welcher in Nro. 2821 Howard Street eine hübsche Wirthschaft und Bottler-Geschäft besitzt. Willkommen, Schorsch.—Ja, unsre Aussichten sind bully, und wenn nicht alles trügt, so werden die Radikalen diesmal erbärmlich versohlt.

Beaver Falls.—Hr. Joh. Vorhauer.—Sapprement! da kommt meinerseel noch en frischer Rekrut. Er soll zwar kaum fünf Fuß groß, aber doch ein ganz kernhaftes Butscher-Männle sein, und 'ne Würschle machen, das selbst den alten Wilhelm kitzeln würde.—Bully für unsern Embach in New Brighton.—Ja wohl, sell Läpple kam richtig an, und ist auch quittirt.

Allegheny City.—Hr. J. Jahn, jr.—Sellen wackeren Faust haben wir sträht g'setzt.

Danville.—Hr. H. Fleckenstein.—Es ist alles recht, Henry.—Hoffen bald nach Ihrem Städtel zu kommen.

Johnstown. Hr. Agent Rüth.—Alle Wetter! da kommt noch en frischer Rekrut und auch e paar Läpplen. Bravo, Kameraden. Den braven August haben wir bereits eing'mustert.—Es ist nicht gut, wenn man sich mit schmutzigem Wasser wäscht.

Berrysburg.—Hr. J. Searer.—Es ist jetzt alles besorgt.

Bainbridge.—Hr. Geo Bösing.—Ihr Wunsch wurde sofort erfüllt.—Danken für's nette Läpple.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Jacob Brenner, Middle Lancaster,		$2.00
Sigismund Reuder, Brush Creek,		1.00
Friedrich Herrmann, Harrisburg,		1.00
Nicolaus Peter,	do	4.00
Jacob Weinmann,	do	2.00
John Meister, Marietta,		2.00
Adam Nagel, Dauphin,		2.00
August Ebner, Goldsborough,		2.20
Gebhart Läufle, Baldwin P. O.,		2.00
Joseph Laib, Chickies P. O.,		4.00

(Speziel berichtet für die „Staats Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.
Sept. 18, 1876.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	18⅞	20
do. 5-20, 1862,	—	—
do. do. 1864,	—	—
do. do. 1865,	12½	16½
do. do. 1865—J. & J.	13⅞	19½
do. do. 1867,	16⅞	17½
do. do. 1868,	18½	19½
do. 10—40,	16	18½
do. Currency, 6's,	26½	25½
do. 5's, 1881, neu,	15½	17½
Pennsylvania R. R.	49½	52½
Philadelphia & Reading R. R.	44	45½
Lehigh Valley R. R.	54	51
Lehigh Coal & Navigation Co.	32½	32½
United Companies of N. Jersey	138½	139
Gold,	9⅞	10
Silber,		

Marktbericht.

Harrisburg, Sept. 21, 1876.

Aepfel—per ½ Peck,	8—10 Cts
Butter—per Pfund,	20—25 „
Eier—per Dutzend,	18—20 „
Fett—per Pfund,	15—18 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$4.80—$6.75
Extra, per Bärrel,	$5.00—$6.50
Roggen, „	$4.25—$4.50
Weizen, weißer, pr Busch.	$1.20—$1.32
rother, „	$1.05—$1.20
Welschkorn, „	45—50 Cts
Hafer, „	30—46 „
Roggen, „	50—55 „
Heu—per Tonne	$22.00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	60— 80
Gänse, per Stück,	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	3—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel	50—90 „
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	15—18 „
Latwerge—per Quart	20—32 Cts.

Lancaster, Sept. 21, 1876.

Aepfel, per ½ Peck,	6—10 Cts.
Butter, per Pfund,	18—25 „
Eier, per Dutzend,	18—20 „
Schmalz, per Pfund	15—16 „
Kartoffeln, per ½ Peck,	15—18 „
Schinken, per Pfund	15—18 „
Kornstroh, per Bündel	28—30 „
Kraut, per Kopf,	3— 8 „
Zwiebeln, per ½ Peck	12—14 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer,	36—48 „
Heu, per Tonne,	$18.00—$20.00

Philadelphia, Sept. 21, 1876.

Mehl, Fancy-Brände,	$6.50—$8.25
Extra Familien,	$5.25—$6.75
Weißer Weizen	$1.10—$1.30
Rother Weizen,	$1.10—$1.18
Kleesamen,	10—10½ Cts.
Timothysamen,	$1.75—$1.80
Flachssamen,	$1.30—$1.35
Roggen,	63—65 Cts
Hafer,	38—45 „
Gelbes Korn	60—63 „
Weißes Korn,	50—60 „

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht,	6—6¼ Cts.
Schaafe, per Pfd. Bruttogewicht,	4½—6 „
Schweine, pr 100 Pfd. Kornfette,	$8.75—$9.25

Pittsburg, Sept. 21, 1876.

Butter, per Pfund,	23—24 Cts.
Eier, per Dutzend,	18—20 „
Essig, per Gallone,	17—20 „
Schmalz, per Pfund,	11½—14½ „
Mehl, Frühjahr, per Bärrel,	$ —
do Minnesota, per Bärrel,	$6.50—$7.00
do Winter, per Bärrel	$6.25—$6.50
do Wisconsin, per Bärrel	$6.00—$6.25
do Roggen,	$4.75—$5.00
Timothysaamen, per Buschel,	$2.15—$2.25
Leinsaamen, per Buschel,	$1.35—$1.50
Kleesaamen, per Buschel,	$9.00—$10.00
Weißerweizen,	$1.17—$1.20
Gerste,	75—$1.00
Hafer,	34—36 Cts.
Roggen,	62—65

Viehmarkt.

Ochsen,	$4.50—$5.50
Stiere und Kühe,	$3.50—$4.80
Schaafe, extra gute,	$4.20—$5.00
Schweine,	$6.45—$6.70

Wie ist der Folterer des Magens zu besiegen?

Wenn der böse Feind des Menschengeschlechts seinen teuflischen Erfindungsgeist anstrengen dürfte, um eine neue Krankheit zu erfinnen, so könnte er kaum eine seines Genies würdigere anrathen, als die Dyspepsie. Der dyspeptische Dulder wird von Symptomen gepeinigt, welche denen fast jeder bekannten Krankheit ähneln, und wird durch diese mit einander kämpfenden und rathlos machenden Manifestationen oft zum Wahnsinn getrieben. Eine zwar thörichte, aber gewöhnlich falsche Vorstellung des Opfers chronischen Verdauungsleidens ist die, daß er (oder sie) eine Herzkrankheit habe. Die Dyspepsie ist oft für unheilbar erklärt worden, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß Hostetter's Magenbitters sie sammt der Verstopftheit und den Gallenleiden, die sie gewöhnlich begleiten, überwinden wird. Nierenkrankheiten und vermeintliche rheumatische Schmerzen sind ebenfalls häufige Begleiter der Dyspepsie; aber auch diese weichen dem obenerwähnten unschätzbaren Regelungsmittel. IX.

Dr. C. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist so gründlich von allen Klassen der Gesellschaft geprüft worden, daß es gegenwärtig als eine tonische Medizin für unentbehrlich gehalten wird. Sie kostet nur wenig, reinigt das Blut und thut dem Magen gut, renovirt das System und verlängert das Leben. Jedermann sollte das Mittel haben

Für die Heilung von schwachem Magen, allgemeiner Schwäche, Unverdaulichkeit, Magenkrankheiten und für alle Fälle, welche einer Beruhigung bedürfen.

Dieser Wein enthält das angenehmste und wirksamste Salz von Eisen, welches wir besitzen —Citrat von Magnetischem Oxyd, verbunden mit der wirksamsten vegetabilischen Tonic gelber peruvianischer Rinde.

Wollen Sie etwas was Sie stärkt?
Wünschen Sie einen guten Appetit?
Wollen Sie Nervösität los werden?
Wollen Sie Energie haben?
Wünschen Sie einen guten Schlaf zu haben?
Wünschen Sie Ihre Constitution aufzubauen?
Wollen Sie wohl fühlen?
Wollen Sie frisch und kräftig fuhlen?
Wenn Ihr dies Alles wollt, dann gebraucht Kunkels Bitterwein von Eisen.

Ich wünsche nur daß Ihr einen Versuch mit diesem werthvollen Tonic macht.

Man hüte sich vor Fälschungen, da Kunkel's Bitterwein von Eisen das einzige sichere und wirksame Mittel auf der ganzen Welt ist für eine dauernde Heilung von Dyspepsia und Schwäche und da dem Publikum eine Anzahl Nachahmungen angeboten werden, so wollte ich die Vorsicht empfehlen nur den echten Artikel zu kaufen, fabrizirt von E. F. Kunkel, dessen Stempel sich auf dem Kork jeder Flasche befindet. Gerade die Thatsache, daß Andere den Versuch machen dieses werthvolle Heilmittel nachzumachen, beweist dessen Werth und spricht ungemein zu dessen Gunsten. Verkauft nur in $1 Flaschen. Zu haben in Apotheken und bei Händlern überall.

Bandwurm lebend entfernt

Kopf und Alles vollständig in zwei Stunden. Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer werden durch Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, entfernt. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller Arten Würmer, geht zu euerm Druggist und holt eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1.

September 7, 1876—4t.

Neue Anzeigen.

Georg J. Happ,
Nachfolger von Franz Orth,
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets reine Zimmer, gute Küche, u. s. w. Bedingungen leicht.

☞ Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, und vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.

Philadelphia, Sept. 21, 1876.

Friedrich Geisheimer's Hotel,
Ecke der Lancaster & Belmont Av., oder 44. Str.
West-Philadelphia,
in der Nähe der
Centennial Buildings,
West-Philadelphia, Sept. 21, '76.

Eine Ordinanz,

bestimmend den Betrag, welcher F. P. Hähnlen, Marktmeister, überbezahlt hat, zurückzubezahlen.

Abschnitt 1. — Sei es vom Selekt und Common Council der Stadt Harrisburg verordnet, daß die Summe von $65.53 von irgend welchen Geldern die sich im Schatzamt befinden und noch nicht anderweitig bestimmt sind, dazu verwilligt werden, um F. P. Hähnlen den Betrag zurückzubezahlen, welcher von ihm an den Schatzmeister bei der Abrechnung als Marktmeister für die Jahren 1867, 1868 und 1869 überbezahlt wurde, zurückerstattet werde.

Passirt im Common Council, Aug. 19, 1876.
J. A. Slentz,
Präsident des Common Councils.
Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.
Passirt Select Council, Sept. 2, 1876.
Joseph Strominger,
Präsident des Select Council.
Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Selekt Council.
Genehmigt, Sept. 5, A. D. 1876.
J. D. Patterson, Mayor.
Harrisburg, Sept. 21, 1876.

Eine Ordinanz

Verwilligungen für Straßen bestimmend.

Abschnitt 1. — Sei es durch den Selekt und Common Council der Stadt Harrisburg verordnet, daß die Summe von zwei tausend Dollars, nicht anderweitig bestimmt, aus der Stadtkasse für folgende Zwecke verwilligt werden:

Für die Straßen im Ersten Distrikt,	$1,000 00
Für die Straßen im Zweiten Distrikt,	1,000 00
	$2,000 00

Passirt im Common Council, Aug. 19, 1876.
J. A. Slentz,
Präsident des Common Council.
Attestirt: John Shiffler, Schreiber des Common Council.
Passirt im Selekt Council, Sept. 2, 1876.
Joseph Strominger,
Präsident des Selekt Council.
Attestirt: B. F. Peters, Schreiber des Selekt Council.
Genehmigt, Sept. 5, A. D. 1876.
John D. Patterson, Mayor,
Harrisburg, Sept. 21, 1876.

Eine Ordinanz,

die Ordinanz zu verbessern und wiederum anzuordnen, betitelt: „Eine Ordinanz die alle Personen vom Bezahlen der Wassertaxen freispricht, welche Wasserröhren gemäß der Akte genehmigt am 3. Mai, 1871", passirt am 5. August, 1871. legten:

Abschnitt 1., Sei es verordnet vom Selekt und Common Council der Stadt Harrisburg, daß die Ordinanz passirt am 5ten August, 1871, betitelt, „Eine Ordinanz, die alle Personen vom Bezahlen der Wassertaxen freispricht, welche Wasserröhren in Gemäßheit der Akte, genehmigt am 3. Mai 1871, legen," hierdurch verbessert und wieder angeordnet werden soll und ist, daß sie folgendermaßen lautet:

Abschnitt 1. — Daß das Bezahlen des Assessments auf Eigenthum, gränzend an irgend eine Straße, Avenue, Gasse oder Alley, in denen Wasserröhren, unter den Vorschriften des ersten Abschnitts der Akte der General-Assembly von Pennsylvanien, genehmigt am 3. Mai, 1871, dem Eigenthümer solchen Eigenthums als Wasserrent für den Gebrauch des Eigenthums, gegen welches solches Assessment gelegt wurde erlassen werden soll, bis die Wasserrente mit dem Betrag des Assessments gleichsteht, die Interessen auf dasselbe ausschließend. Vorbehalten, daß die Assessments vor dem ersten Januar, 1877, bezahlt sind.

Passirt, Selekt Council, Sept. 2, 1876.
John Strominger, Präsident des Selekt Council.
Attestirt: B. F. Peters, Sekretär des Selekt Council.
J. A. Slentz, Präsident des Common Council.
Attestirt: John Shiffler, Sekretär des Common Council.
Genehmigt, September 16, 1876.
John D. Patterson, Mayor.
Harrisburg, Sept. 21, 1876.

Anton Wägele's Restauration & Lagerbiersalon,
Blackberry Avenue, nahe der 3. Straße,
Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die bekannte Restauration und Biersalon des Hrn. John Haufler käuflich übernommen hat. Er ladet deßhalb alle seine Freunde und Gönner zum freundlichsten Besuche ein. Nur die besten Getränke, gute warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Ebenso die besten Cigarren. Bedienung pünktlich und reell.

Anton Wägele,
Harrisburg, Pa., Sept. 14, 1876.—tf.

Zur Nachricht.

Den Mitgliedern des „Teutonia Bau- und Spar-Vereins" diene zu wissen, daß **heute Abend,** (Donnerstag den 21. September) die Nomination der Beamten dieses Vereins für das nächste Jahr stattfinden wird.

F. W. Liesmann, Präs.
Conrad Miller, Sekr.
Harrisburg, Sept. 21, 1876.

Bierbrauerei
und
Wirthschaft
zu verrenten.

Die wohlbekannte und einzige Lagerbier-Brauerei in Harrisburg, nebst Wirthschaft, welche viele Jahre lang von Hrn. Lucas König betrieben wurden, sind zu verrenten. Die Brauerei besitzt alle nöthige und neueste Einrichtungen und Brauergeräthschaften, und hat einen Kellerraum, welcher **3,000 Bärrel Bier** faßt. Da es wie schon bemerkt, die einzige Lagerbierbrauerei in Harrisburg ist, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit für einen tüchtigen Brauer.

Mit der Brauerei ist auch eine **Wirthschaft & Wohnung**

verbunden, welche sich einer guten Kundschaft erfreut. Während der Woche halten verschiedene Vereine und Gesellschaften in diesem Lokal ihre Versammlungen, wofür mehrere große Zimmer dazu eingerichtet sind. Kurz, die Brauerei und Wirthschaft haben eine Einrichtung wie sie selten zu finden ist. — Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.

Georg Döhne;
Ale-Brauer, Chestnutstraße
Sept. 14, '76. Harrisburg, Pa.

An das Publikum.

Fr. Wm. Schürer,
Deutscher
Schlosser
und
Flinten-Fabrikant,
No. 126 Chestnut Straße,
(zwischen der Front und Zweiten Straße,)
Harrisburg, Pa.,

macht dem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er bereit ist, alle Arten

Schlosserarbeit,

sowie Repariren von Schießgewehren Revolvers &c., zu versorgen. Auch werden alle Arten Werkzeuge prompt und nach Wunsch reparirt.

Da er selbst ein praktischer Schlosser und mit den besten Zeugnissen versehen ist, so fühlt er sich geschmeichelt, auf die Gunst des Publikums zu hoffen. Um geneigten Zuspruch bittet,

Fr. Wm. Schürer,
Harrisburg, Juli 13, 1876.

Georg G. Buhl,
Fabrikant der
feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler in
allen Sorten **Kau- und Rauch-Taback,**
No. 4214½ Lancaster Avenue, Ecke der Brooklyn,
West-Philadelphia.
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

Alexander Mourer's
Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.

Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein, feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.

August 10, 1876—1.3

Rail Road Hotel,
Jakob Jost, Eigenthümer,
No. 421 Nord Sechste Straße,
nahe dem Bahnhof,
Reading, Pa.

Ausgezeichnete Weine, Bier und Liquöre, sowie alle Sorten Delikatessen stets auf Hand.

Fremde sowie einheimische Gäste finden stets prompte und reelle Bedienung.

Auch werden Kostgänger angenommen. — Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

Jakob Jost,
Reading, Pa., August 17, 1876—13.

Ein werthvolles Eigenthum zu verkaufen.

Ein werthvolles Eigenthum und Store, gelegen in Latrobe, Westmoreland County ist zu verkaufen. Es besteht aus

1½ Lote Grund,

gelegen an der Ligonier und Thompson Straße, 50 bei 150 Fuß. Ligonier ist die Hauptstraße. Das Gebäude ist ein

Zweistöckiges backsteinenes Wohnhaus,

22 bei 28 Fuß. Die Storestube befindet sich in einem Anbau am Wohnhaus, hat 50 Fuß, und ist folglich hinlänglich groß genug, um irgend ein anderes Geschäft zu betreiben.

Die Store-Goods bestehen aus Groceries, Glas- und Porzellanwaaren, u. s. w. Die Lage ist eine sehr passende und gesunde.

Auch befindet sich ein hübscher Garten mit Traubenanlagen am Hause, wie auch ein Keller und vortreffliches Wasser.

Das Ganze wird für $6,400 verkauft. Vor zwei Jahren waren $7,000 dafür geboten. Kauflustige werden wohl thun, sich an uns zu wenden, da wir in Betreff desselben die beste Empfehlungen geben können.

Latrobe, Juli 20, 1876—tf.

City-Tax—1876

City-Taxen

Sind zahlbar in der Amtsstube des City-Schatzmeisters bis zum

1. Oktober. 1876.

Nach genanntem Tag werden **drei Prozent** allen unbezahlten City-Taxen hinzufügt.

D. S. Herr,
Sept. 7. City-Schatzmeister.

Schul-Taxen für 1876.

Ein Nachlaß von

Fünf pro Cent

wird erlaubt für Schultax wenn er

vor dem 24. September

bezahlt wird.

Office: im neuen Schulgebäude in der Chestnut Straße, zwischen der Front und Zweiten Straße.

M. A. Shattuck,
Schatzmeister,
Harrisburg, 27. Juli'76-2Mt